

Föderalismus: Segen oder Fluch für die Migrationspolitik?

Anmeldung

Bitte bis spätestens 18. Oktober 2011 mit beiliegender Karte oder per E-Mail (ekm@bfm.admin.ch). Angemeldete erhalten einen Einzahlungsschein.

Kosten

Jahrestagung (inkl. Buffet):
CHF 50.–

Sprache

Simultanübersetzung
deutsch / französisch

Weitere Informationen

Eidgenössische Kommission für
Migrationsfragen EKM
Quellenweg 6
3003 Bern-Wabern
Tel. 031 325 91 16
Fax 031 325 80 21
E-Mail: ekm@bfm.admin.ch
www.ekm.admin.ch

Tagungsort

Stade de Suisse, Bern
(Tram Nr. 9 bis «Guisanplatz»
ca. 15 min. Fahrzeit)

Jahrestagung
der Eidgenössischen
Kommission für
Migrationsfragen EKM

Donnerstag
27. Oktober 2011
Stade de Suisse, Bern

Aus: Mäddel Fuchs, Hag um Hag, bilgerverlag



Föderalismus: Segen oder Fluch für die Migrationspolitik?

Der Föderalismus gehört zum schweizerischen Grundverständnis des Staates. Die Kantone legen die Regeln für wichtige Bereiche des Zusammenlebens für ihr Gebiet selber fest. Und auch dort, wo der Bund zuständig ist, ist er für den Vollzug meistens auf die Kantone angewiesen. Schliesslich aber sind es die Gemeinden, welche die Entscheide der beiden oberen Ebenen ausführen müssen – oder wie es der Bürgermeister von Poschiavo an der Föderalismuskonferenz in Mendrisio ausdrückte: «Wir sind es, die man an der Krawatte packt.»

Der Föderalismus ist eine anspruchsvolle und – wahrscheinlich – nicht die effizienteste Organisationsform. Das gilt auch für Migrationsfragen. Wie lange man bis zur Einbürgerung warten muss, ob der Familiennachzug gewährt wird, ob das Härtefall-Gesuch eines Sans-Papiers Chancen hat – das hängt in grossem Masse vom Wohnkanton ab. Wird dabei die Chancengleichheit gewahrt? Und ist es in Zeiten der Personenfreizügigkeit und des Schengen-Raums angebracht, dass für eine Gruppe von ausländischen Bewohnern die Kantonsgrenzen manchmal unüberwindbar scheinen?

An der Jahrestagung der EKM befassen sich Politikerinnen und Wissenschaftler mit den Auswirkungen des Föderalismus auf die Migrationspolitik. Im ersten Teil werden Stärken und Herausforderungen dieses Systems dargestellt, Vergleiche zu anderen föderalen Staaten gemacht sowie Reformvorschläge und ihre Chancen auf Umsetzung vorgestellt.

Im zweiten Teil kommen jene zu Wort, die in und mit diesem föderalen System arbeiten. Gerade in der Entwicklung der Integrationspolitik spielen die grossen Städte seit Jahrzehnten eine wichtige Rolle; wie können sie ihre Erfahrungen im dreistufigen System am besten einbringen? Und wie gestaltet sich die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Kantonen am praktischen Beispiel? Wie die politische Absprache zwischen Bund und Kantonen zu konkreten Fragestellungen bei Zulassung und Wegweisung?

Ist der Föderalismus ein Segen sowohl für jene Kantone, die Neues ausprobieren können, wie auch für jene, die Bestehendes bewahren wollen? Fördert er damit die Ungleichbehandlung? Und schliesslich: Besteht die Notwendigkeit und die Bereitschaft, das bestehende System zu reformieren? Dies sind einige der Fragen, welche in Referaten und Diskussionen debattiert werden sollen.

Programm der Jahrestagung

09.30 Eintreffen

10.00 Begrüssung
Francis Matthey, Präsident der EKM

Migrationspolitik in föderalen Systemen

10.10 Migrationspolitik und Föderalismus: Einleitende Überlegungen
Simonetta Sommaruga, Vorsteherin des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements

10.30 Das föderalistische System in der Schweiz: Grundzüge und Reformvorschläge
Eva Maria Belser, Professorin am Institut für Föderalismus Freiburg

11.00 Immigrations- und Integrationspolitik in föderalen Staaten: Stärken, Schwächen, Herausforderungen
Christian Joppke, Professor am Institut für Soziologie Bern

11.30 Pause

12.00 Gemeindeautonomie und Chancengleichheit: das Beispiel der Einbürgerung
Marc Helbling, Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin

12.30 Intermezzo
I pelati delicati: Andrea Bettini & Basso Salerno (Regie: *Christian Vetsch*)

12.45 Stehlunch

Akteure zwischen Pionierrolle und Verteidigung von Bewährtem

14.00 Städte als Impulsgeber für Innovation
Edith Olibet, Gemeinderätin Bern, Städteinitiative Sozialpolitik

14.20 Formen der Zusammenarbeit über Kantons- und Gemeindegrenzen hinweg
das Projekt Periurban im Chablais
Aude Joris, Gemeinderätin Monthey

14.40 Zusammenarbeit zwischen Kantonen und Bund im Bereich der Zulassungs- und Wegweisungspraxis
Urs Betschart, Chef des Migrationsamts des Kantons Zürich

15.00 Diskussion / Podium
mit Referierenden des Nachmittags und dem Vertreter des Bundes
Mario Gattiker, stv. Direktor des Bundesamts für Migration
Moderation: *Simone Prodolliet*

16.00 Finale
I pelati delicati: Andrea Bettini & Basso Salerno

16.15 Ende der Tagung